



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung der SPD für Endenich und Weststadt

*Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger,*

für Kultur, Kinder, Kandidat stehen die drei „K“ des aktuellen Rotkehlchens. Und Endenich steht im Mittelpunkt. Ganz in der Tradition des Rotkehlchens. Damit wollen wir, die SPD Bonn-West, die „große“ Politik und den Wahlkampf nicht außen vor lassen. Aber unser erstes Augenmerk gilt Endenich, der Weststadt und den Menschen, die hier leben.

Wer genau hinsieht, bemerkt dennoch „Kampffessuren“ in dieser Ausgabe. Auf dem 20. Burgfest allerdings wollen wir nicht kämpfen, sondern feiern - Endenich gemeinsam mit Bonnerinnen und Bonnern und - naja, „fast“ - dem Rest der Welt. Auch der mittelalterliche Wettstreit im JAP, dem Jugendheim am Propsthof, ist nicht ganz so kriegerisch, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte. Und der Kampf mit dem Drachen in der Kindertagesstätte der Siemensstraße ist sowieso schon glücklich beendet.

Bleibt noch Uli Kelber, unser Bonner Abgeordneter und erneut Kandidat für den Bundestag. Seine Bilanz für unsere Stadt kann sich sehen lassen: Der Strukturwandel von der Hauptstadt der Republik hin zum Standort für Medien und Informationstechnologie trägt unverkennbar seine Handschrift. Erfolgreich hat er sich für das Kongresszentrum, den UN-Campus und die Kulturförderung eingesetzt. Um auch künftig die Bonner Interessen optimal vertreten zu können, hat er sich vorgenommen, seinen Wahlkreis, den Wahlkreis Konrad Adenauers, direkt zu erobern.

Dafür braucht er Ihre Stimme.

Ihre SPD Bonn-West

Das Burgfest feiert runden Geburtstag

Die Party steigt am 31. August mit buntem Programm für Jung und Alt



Ein bisschen Kuba, ein bisschen Kölle und ein bisschen Karneval auf dem Burgfest der SPD Bonn-West: die Gruppe Kölsch-Kubanische Freundschaft

Am 31. August steigt es wieder, das traditionelle Burgfest der SPD Bonn-West. Zum zwanzigsten Mal wollen die Sozialdemokraten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in der Endenicher Burg feiern.

Das Programm kann sich sehen lassen (ausführlich auf der nächsten Seite). Auf die Besucher des Burgfests warten kubanische und kölsche Texte mit Salsa- und Merengue-Rhythmen, Trommeln und Tänze aus dem heißen Senegal, der Endenicher Männergengesangverein und die Bonner A-Capella-Sängerinnen. Das Bänkelsängerpaar „Die 2 Regensburger“ bringt Ernstes und weniger Ernstes aus Geschichte und Politik.

Selbstverständlich sollen auch die Pänz auf ihre Kosten kommen: Bei der Gruppe Chikara können sie Selbstverteidi-

gung lernen, sie können mit dem Bogen auf eine Scheibe schießen, und eine Hüpfburg gibt's natürlich auch.. Mit Kaffee und Kuchen, deutschen und italienischen kulinarischen Spezialitäten sorgt die SPD-Mannschaft zusammen mit den Profis vom „Alten Schützenhäuschen“ und „La Taverna“ für das leibliche Wohl der Gäste. DJ Matthias Mertens legt die richtigen Scheiben auf, um für Stimmung zu sorgen.

Burgfest der SPD Bonn-West

Samstag, 31. August
14 bis 22 Uhr
Endenicher Burg
Am Burggraben 18
Eintritt frei

Die Türen des JAP sind wieder weit offen

Diesen Sommer geht die Urlaubseise ins finstere Mittelalter

„Nun ist mein Enkel bei Ihnen“, lacht die Nachbarin, die kurz bei Petra Lücking-Cickovic, der Leiterin des Jugendheims am Propsthof, vorbeischaute. Denn es ist noch gar nicht so lange her, da war ihr Sohn hier häufiger Gast. Besser kann man die Beliebtheit des JAP, wie es kurz genannt wird, wohl kaum beschreiben.

Viele Kinder und Jugendliche konnten es daher kaum erwarten: Nach langem Umbau ist seit dem 22. Februar ist endlich wieder „offene Tür“ im JAP. Die Investition von über 700 000 DM und das Warten haben sich gelohnt. Mit dem zusätzlichen Stockwerk kamen drei Gruppenräume hinzu. Neu ist auch das Computerangebot, es ergänzt die „alten“ Aktivitäten wie Spiele, Billard, Tischtennis und Werkraum.

Neben dem Angebot, das allen offen steht, treffen sich regelmäßig feste Gruppen. Dort entscheiden die Kinder und Jugendlichen selbst, womit sie sich

beschäftigen wollen. Mal steht Meditation auf dem Programm, mal die gemeinsame Lektüre von Zeitschriften. Andere Gruppen konzentrieren sich auf Werken, Basketball und Schwimmen. Und über die Graffiti-Börse werden Aufträge zum legalen Sprays vermitteln, etwa von Salamander, dessen Markenzeichen „Lurchi“ in der Friedrichstraße zu besichtigen sind.

Auch die Ferienzeit ist keine Ruhezeit für das JAP. Diesen Sommer geht die „Urlaubsreise“ zurück ins finstere Mittelalter. Die vier Familien der Endenicher Junker, der Meßdorfer, Propsthofler und Stolzenberger wetteifern um die Verleihung der Marktrechte.

Davor gilt es, etliche Aufgaben zu lösen und Fähigkeiten zu erwerben. So müssen auf der Pilgerreise zum Kreuzberg Reliquien gesucht werden. Und auf dem „Turnierplatz“ hinter dem Endenicher Bach müssen die Bogenschützen ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Neugierig geworden? Informationen gibt's unter Telefon 61 28 27 – oder nachmittags einfach mal hingehen. Die Adresse: Am Propsthof 134. Die Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag, 14.30 bis 21 Uhr, Montag und Mittwoch, 14.30 bis 18 Uhr.



Auch Billard gehört zu den Attraktionen im Jugendheim am Propsthof

Für Sie im Bonner Stadtrat

Ernst-Michael Epstein
Zülpicher Straße 24, 53115 Bonn
Telefon 2 80 95 03, Fax 280 95 04

Christine Schröder-Diederich
Hubertusstraße 60, 53125 Bonn
Telefon/Fax 25 29 82

Ein Endenicher kandidierte bei der Bundestagswahl 1957

Heinrich Stelling trat für die SPD an

(KK) Wer weiß das heute noch? Der SPD-Ortsverein Bonn-West/Endenich stellte bei der Bundestagswahl am 15. September 1957 im Wahlkreis Bonn den Kandidaten! Es war der Genosse Heinrich Stelling, ein Baukaufmann, wie der damalige Stimmzettel es ausweist. Er wohnte mitten im Ortsverein, in der Endenicher Straße 230. Immerhin holte er 36 326 Stimmen, was einen Anteil von 19,3 Prozent entspricht.

■ Adenauer gewinnt haushoch

Übrigens, der Wahlkreisbewerber der CDU, Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer hat den Wahlkreis Bonn bei der Bundestagswahl 1957 mit 68,6 Prozent haushoch gewonnen.

Weitere Bonner Bewerber waren Walter Kühn (FDP), Dr. Linus Kather (GB/BHE¹), Frau Ilse Kremmer (DP¹), Peter Esser (FU/Zentrum¹) und Erich Bieber (DRP¹). Zwei weitere Parteien ohne Bonner Kandidaten standen noch auf dem Stimmzettel: BdD¹ und Mittelstand.

¹ GB/BHE: Gesamtdeutscher Block/Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten

¹ DP: Deutsche Partei

¹ FU/Zentrum: Föderalistische Union

¹ DRP: Deutsche Reichspartei

¹ BdD: Bund der Deutschen

20. Burgfest der SPD Bonn-West Samstag, 31. August, 14 bis 22 Uhr Endenicher Burg

Programm

- 14.00 Uhr Eröffnung
- 14.30 Uhr Männergesangverein Endenich
- 15.00 Uhr „Die 2 Regensburger“
- 15.30 Uhr Talk mit Überraschungsgästen
- 16.00 Uhr Chikara – Selbstverteidigung für Kinder und Frauen
- 17.00 Uhr Kölsch-Kubanische-Freundschaft
- 18.30 Uhr Massai-Tänzer aus Senegal
- 19.30 Uhr A-Capella-Singers
- 20.30 Uhr Bauchtanz mit den „Drachensternen“

Kinderprogramm

- 14.30 Uhr bis 18 Uhr auf der Burgwiese
- Hüpfburg, Bogenschießen, Selbstverteidigung mit Chikara, Kinder-Flohmarkt und viele Spiele

Zum 35-jährigen Jubiläum kämpft „Ritter Rost“ auf seinem Pferd „Feuerstuhl“ gegen den Drachen, der Wald und Zirkuswagen in Brand steckt. Weil ihm dabei nicht so ganz geheuer ist, verkriecht er sich sicherheitshalber unter einer Decke. Aber mit tatkräftiger Hilfe des Burgfräuleins Bö gelingt es, den Drachen zu besiegen.

Der Ort des Geschehens, genauer gesagt des Kindermusicals, ist die städtische Kindertagesstätte in der Siemensstraße, geleitet vom „obersten Burgfräulein“ Gerda Pleuger. Gekommen ist sie für ein Jahr. Das war 1970. Geblieben ist sie bis heute, Ende nicht in Sicht. Auch die Kindertagesstätte sollte nur vorübergehend in der ehemaligen Notunterkunft untergebracht werden. Ihr ging es wie Gerda Pleuger - sie blieb und blickt dieses Jahr auf 35jähriges Bestehen zurück.

Heute bietet der Kindergarten 40 Plätze, 20 davon ganztägig. Und wenn eine Mutter zum Arzt oder zum Amt muss, kann sie die Jüngsten in der Krabbelgruppe unterbringen. Im Hort werden ebenfalls 40 Kinder betreut. Sie erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben, können Flötenunterricht nehmen oder sich mit dem PC vertraut machen. Im Werkraum wurden Kulissen fürs Musical gebaut, Inliner in Ordnung gebracht oder an der Ausrüstung für Freizeiten gebastelt. Und Platz zum Austoben gibt es auch.

Ganz wichtig ist für Gerda Pleuger, dass die Kinder nicht nur ihr Wohnumfeld kennen, sondern gemeinsam die „große, weite Welt“ und die Natur entdecken. Das beginnt mit Besuchen in der Bücherei oder auf dem Markt, Fahrten in den Botanischen Garten oder in den Kölner Zoo. In den Ferien geht es mit den Kleinen zur Stadtranderholung. Froschlaich, Balancieren, Matschpizza bis hin zur Beobachtung von „Pferden mit Hörnern“ im Wildgehege der Waldau stehen dann auf dem Programm.

Für die älteren werden Ferienfreizeiten in Jugendherbergen organisiert. Bei der Vorbereitung, sei es des diesjährigen Kanuprojekts, des Schiffs mit Fernbedienung oder des Lenkdrachens

Von Drachen und gehörnten Pferden

Kindertagesstätte Siemensstraße feiert 35-jähriges Bestehen



Gerda Pleuger, Leiterin der Städtischen Kindertagesstätte in der Siemensstraße (stehend im rechten Foto), ist seit über 30 Jahren mit großem Engagement dabei – ebenso wie „Ritter Rost“ beim Kampf gegen den Drachen (Foto links).

aus den Vorjahren (und deren Reparatur) leistet der Werkraum unschätzbare Dienste. „Dabei bin ich immer wieder erstaunt, wie engagiert und geduldig die Kinder bei der Sache sind“, begeistert sich Gerda Pleuger.

Möchten Sie die Arbeit der Kindertagesstätte unterstützen? Informationen erhalten Sie bei Gerda Pleuger telefonisch unter 61 25 21.

Ohne „Moos“ ist bekanntlich nichts los. Gerda Pleuger beklagt sich nicht. Aber mit rund 700 Euro pro Gruppe für Spiel- und Bastelmaterial und einigen zusätzlichen städtischen Hilfen wie Fahrtkosten oder Zuschüssen zu den Freizeiten, die zudem seit Jahren nicht mehr aufgestockt wurden, sind nur begrenzte Aktivitäten finanzierbar. Die Kinder zahlen einen kleinen Beitrag, auch der Gewinn vom Sommerfest kommt den gemeinsamen Unternehmungen zu Gute. Darüber hinaus gilt

es Sponsoren zu suchen - Sterntaler gehört häufig dazu oder die Heinrich-Rosiefsky-Stiftung. „Mehr Prioritäten für Kinder“ wünscht sich Gerda Pleuger daher, „denn Kinder brauchen die Hilfe jetzt, nicht in fünf Jahren.“

Ihr schönstes Erlebnis? „Jeden Monat ein anderes“, lacht Gerda Pleuger; „ich freue mich mit den Kindern, wenn sie Neues entdecken, zum Beispiel das Meer erleben, über einen guten Schulabschluss und über den guten Zusammenhalt in der Nachbarschaft“.

Kindergärten in Eendenich

In Eendenich gibt es fünf Kindergärten, die insgesamt 305 Plätze bieten. Trotz des neuen Kindergartens in der Hainstraße gibt es nach wie vor eine Warteliste, auf der zurzeit 29 Kinder von insgesamt 361 stehen. Die Eendenicher Einrichtungen werden auch von 59 Kindern aus anderen Stadtteilen oder Gemeinden besucht.

Morgens um sieben der Blick in die Mailbox

Einganz normaler Tag im Leben des Abgeordneten Ulrich Kelber

Uli Kelber, 34, SPD, ist Bonner Bundestagsabgeordneter. Das will er nach der Wahl am 22. September auch bleiben, obwohl der Job in Berlin recht aufreibend ist. Wie ein Tag in seinem Abgeordneten-Dasein aussieht, schildert er im folgenden Beitrag.

Wie sieht er aus, der typische Tag für einen Bundestagsabgeordneten in Berlin? Geprägt wird er vor allem durch Zeitnot. Vieles von dem, was man machen muss - Sitzungen und Ausschüsse - findet parallel statt. So sind Ausschusssitzungen und eine Debatte im Plenarsaal des Bundestages oft gleichzeitig.

Im Büro warten Briefe, Faxe, E-Mails und Telefonate. Man muss die Ansprechpartner aus Ministerien, Verbänden, Unternehmen oder Institutionen treffen. Und sich inhaltlich vorbereiten. Oft hat man das Gefühl, der Tag bräuchte 48 Stunden.

Um 7 Uhr morgens komme ich im Büro an. Der erste Blick gilt der Mailbox. Ich teile die eingegangenen E-Mails zwischen meinen Mitarbeiterinnen und mir auf. Was sich schnell beantworten lässt, erledige ich sofort, das andere geht auf die „To-Do-Liste“.

Schließlich kommt um 7.30 Uhr mein Kollege Hubertus Heil ins Büro. Er ist so alt wie ich, kommt aus Peine und engagiert sich auch im Bereich der neuen Technologien. Wir sprechen 90 Minuten über die neuesten technologischen Entwicklungen und geplante politische Vorhaben.

Die Bürobesprechung muss heute in zwanzig Minuten über die Bühne sein. Aber auf meine beiden Berliner Mitarbeiterinnen kann ich mich blind verlassen.

Die nicht-digitale Tageszeitung lese ich auf dem Weg in das Reichstagsgebäude, wo um 9.30 Uhr der Umweltausschuss tagt. Im Ausschuss bin ich heute Berichterstatter zu zwei Themen. Eines davon ist zwischen Regierung und Koalition umstritten. Ich rege mich auf, weil ein Oppositionsabgeordneter mehr Geld für ein Projekt fordert, das er selbst in seiner früheren Position als Staatssekretär gestrichen hatte. Ansonsten ist die Atmosphäre



„Oft hat man das Gefühl, der Tag bräuchte 48 Stunden.“ Uli Kelber, Bonner SPD-Bundestagsabgeordneter

eher sachlich. In den Ausschüssen findet die eigentliche Arbeit des Parlaments statt.

Um 12 Uhr bin ich mit Nordrhein-Westfalens Bundes- und Europaminister Detlev Samland zum Essen verabredet. Solche Mittagessen sind eine gute Gelegenheit, in Ruhe ein Gespräch zu führen. Unser Thema ist das internationale Zentrum Bonn. Mich interessiert, was die Landesregierung vorhat. Samland ist ein angenehmer Gesprächspartner. Gut, dass nicht nur ich mich um dieses Thema kümmere, sondern in der Düsseldorfer SPD-Abgeordneten Karin Kortmann eine Expertin in meiner Fraktion habe.

Ich bleibe noch eine halbe Stunde am Tisch sitzen und lese Unterlagen, die ich mir aus meinem Büro mitgenommen habe. Drucksachen des Bundestags, Briefe und Fachzeitschriften sind die Hauptlektüre.

Um 13.30 Uhr gehe ich ins Plenum und verfolge die Debatte, muss aber schon um 14 Uhr ein paar Straßen weiter zur Sitzung der Deutsch-Chinesischen Parlamentariergruppe gehen. Schnell zurück ins Plenum, um wieder zuzuhören und gleichzeitig einen Blick in meine Unterlagen zu werfen.

Für 16 Uhr hat die Deutsche Telekom zu einem Gespräch über den Stand des Wettbewerbs in der Branche

eingeladen. Bei meinen Schwerpunkten Informationstechnologien und Telekommunikation sowie mit meinem Wahlkreis Bonn, wo die Telekom ihren Hauptsitz hat, ist der Termin natürlich ein absolutes Muss.

Um 18 Uhr beginnt die Sitzung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der SPD-Fraktion. Hier besprechen wir die Auswirkungen bestimmter Themen auf Nordrhein-Westfalen und stimmen uns mit der SPD-Landtagsfraktion ab. Thema heute: Die Energiepolitik, insbesondere das Programm zum Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung. In dieser Frage habe ich als Umweltpolitiker weitergehende Vorstellungen als die Mehrheit der Landesgruppe und diskutiere heftig mit.

Um 19.30 Uhr findet ein parlamentarischer Abend der RWE zum selben Thema statt. Die erste Stunde nehmen Vorträge des RWE ein, dann finden bei einem Imbiss zahlreiche Einzelgespräche statt. Mit Verspätung komme ich um 21.30 Uhr zu einem Hintergrundgespräch der rheinischen SPD-Abgeordneten mit Journalisten hinzu. Eine gute Gelegenheit, etwas Tempo rauszunehmen. Hier darf man auch mal einen Gedanken laut aussprechen, ohne Angst haben zu müssen, am nächsten Tag das Ganze in einer Zeitung lesen zu müssen.

Um 23 Uhr gehe ich noch einmal ins Büro und arbeite Unterschriftenmappe und Posteingang ab. Auch für zwei, drei E-Mails und zwei Briefe ist noch Zeit.

Um 1 Uhr gehe ich das kurze Stück zu meinem Appartement in Berlin-Mitte.



Impressum

Herausgeber: SPD Bonn-West,
Stadtratsfraktion der SPD Bonn
Redaktion: Eva Günther, Klaus
Kosaxk, Günter Neuberger

Anschrift der Redaktion:
Eva Günther, Lipschitzstraße 20,
52121 Bonn, Telefon 62 21 09